

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtes Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Vollbezug: 3.— DM zuzügl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . 0,15 DM
Ankl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengefühe . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 74

Halver, Samstag, 28. März 1953

1953

Das Ostergeschenk der Opposition

SPD beantragt einstweilige Verfügung

Karlsruhe soll Bundespräsidenten die Unterzeichnung der Bonner Verträge verwehren - „Antrag als solcher zulässig“

dmt. Bonn, 27. März

Wie wir bereits kurz mitteilten, hat die SPD-Bundestagsfraktion u. die des Zentrums beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe eine einstweilige Verfügung gegen die Bundesregierung beantragt. Die Regierung soll durch die Verfügung daran gehindert werden, die Bonner Verträge dem Bundespräsidenten zur Unterzeichnung zuzuleiten, bevor ihre Verfassungsmäßigkeit geklärt ist.

Das Bundesverfassungsgericht gab am Freitag nachmittag Einzelheiten über den Antrag der 147 Bundestagsabgeordneten der SPD und des Zentrums bekannt. Der Schriftsatz, der 24 Seiten umfaßt, ist von den Abgeordneten Dr. Arndt und Dr. Reismann unterzeichnet. Der Antrag geht nach Mitteilung des Bundesverfassungsgerichts dahin, daß der Bundesregierung sowie dem Bundeskanzler und dem Bundesminister des Auswärtigen aufzugeben ist, davon Abstand zu nehmen, den EVG-Vertrag und den Generalvertrag gegenzuzeichnen, dem Bundespräsidenten zur Ausfertigung vorzulegen und sie durch Verkündung auszuführen, bevor das Bundesverfassungsgericht entschieden hat, ob diese Gesetze förmlich und sachlich mit dem Grundgesetz vereinbar sind.

Von einem Sprecher des Bundesverfassungsgerichts wurde betont, daß der Antrag als solcher zulässig sei. Damit sei noch nicht entschieden, ob dieser Antrag auch „vor der Anhängigkeit der Hauptsache gestellt werden könne“. Ueber eine einstweilige Verfügung könne das Gericht auch ohne mündliche Verhandlung entscheiden. Falls gegen die Entscheidung Einspruch erhoben würde, müßte innerhalb 14 Tagen eine mündliche Verhandlung nachgeholt werden.

Bundesregierung will warten

wl. Bonn, 27. März

Die Bundesregierung erklärte am Freitag zu dem SPD-Antrag, sie habe bereits in der Kabinettsitzung vom 20. März den Beschluß gefaßt, die Ratifikationsurkunden erst in Paris zu hinterlegen, wenn die Hinterlegung durch sämtliche übrigen Partnerstaaten erfolgt sei, es sei denn, daß vor diesem Zeitpunkt eine verbindliche Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts ergangen sei. Dieser Beschluß, der in der Kabinettsitzung am Freitag bestätigt worden sei, sei dem

Bundespräsidenten mitgeteilt worden, der sich damit einverstanden erklärt habe. Weitere Erklärungen zu dem Vorgehen der SPD lehnte der Regierungssprecher ab.

Molotow empfängt westliche Botschafter

Führungnahme in mehreren Richtungen — Der Westen wartet ab

dmt. Berlin, 27. März

Der sowjetische Außenminister Molotow empfing am Freitag den argentinischen Botschafter Bravo zu einer längeren Unterredung. Am Tag zuvor hatte Molotow eine eingehende Aussprache mit dem französischen Botschafter Joxe, und zu Beginn der Woche mit dem schwedischen Botschafter, der inzwischen nach Stockholm zur Berichterstattung gereist ist. In westlich-diplomatischen Kreisen Moskaus verdichtet sich die Vermutung, daß Molotow Anweisungen erhalten hat, auf jedem möglichen Weg Kontakt mit dem Westen herzustellen.

In diesem Zusammenhang wird in Moskau besonders beachtet, daß bei beiden Unterredungen der frühere Gewerkschaftsführer und jetzige stellvertretende Außenminister Kusnezow zugegen war. Kusnezow hat in den dreißiger Jahren in Detroit als Austausch-Ingenieur bei den Fordwerken gearbeitet, während und kurz nach dem Krieg gehörte er in Moskau zu den Funkionären, die stets den Kontakt mit den westlichen Besuchern aufnahmen und hielten. Er hat einmal für amerikafreundlich gegolten.

Als weiteres Indiz für eine etwaige Aenderung des außenpolitischen Kurses gilt die Tatsache, daß Marschall Schukow, der neue stellvertretende Verteidigungsminister, den Eisenhower einmal seinen persönlichen Freund nannte, häufig im Kreml in Gesellschaft von Kusnezow

Die von der SPD beantragte „einstweilige Verfügung“ bezeichnete die CDU-CSU-Fraktion als „unglaublich“ und „beispiellos taktlos“. Die SPD als deutsche Partei hätte kurz vor dem Besuch des Bundeskanzlers in Washington nicht in dieser Weise Verwirrung in die deutsche und internationale Öffentlichkeit tragen dürfen. Der stellvertretende Vorsitzende der FDP-Fraktion, Euler, meinte, das Vorgehen der SPD stelle einen neuen Mißtrauensakt gegenüber dem Bundespräsidenten dar.

und dem Leiter der Westeuropa-Abteilung, Kawtaradse, gesehen wurde. Von Schukow weiß man, daß er enge Beziehungen zu Chruschtschew, dem neuen starken Mann im Hintergrund und Generalsekretär der KPdSU, unterhält. Chruschtschew soll aber einer derjenigen Männer im engen Kreis des Kreml sein, der auch zu Stalins Lebzeiten die Notwendigkeit des Ausbaues der Industriekapazität, die Drosselung des Bedarfs der Roten Armee zu Gunsten des zivilen Sektors und einen verstärkten Westhandel befürwortet haben soll.

USA-Journalisten fliegen nach Moskau

Eisenhowers Berater drängen auf Treffen mit Malenkow

dmt. London, 27. März

Zehn amerikanische Journalisten, die in London von den Sowjets zu einem Besuch der Sowjetunion eingeladen worden sind, haben bereits ihre Visa erhalten und werden in den nächsten Tagen über Prag und Wien nach Moskau abfliegen. In London wird dies als ein besonderes Entgegenkommen angesehen. Der frühere Außenminister Morrison erklärte am Freitagabend, er hoffe, daß die Sowjetunion die ihr in der westlichen Welt entgegengebrachten Hoffnungen nicht enttäuschen werde.

Aus Washington wird gemeldet, daß die Spannung in Regierungskreisen darüber, ob die Sowjets jetzt zu einer Verständigung bereit seien, einem Höhepunkt entgegenstrebe. Große Hoffnungen setze man auf die Rückkehr Wyschinskis nach New York zur UNO-Vollversammlung. Ein allgemeines Rätselraten ist im Gange, ob Wy-

In letzter Minute

Der amerikanische Außenminister Dulles und sein französischer Kollege Bidault sind am Freitag in Washington übereingekommen, wie aus amtlichen Kreisen verlautete, sowjetische Friedensfühler skeptisch aufzunehmen, da sie keine Abkehr von den kommunistischen Bemühungen zur Beherrschung der Welt bedeuteten.

Der amerikanische Senat bestätigte am Freitag den von Präsident Eisenhower vorgeschlagenen Rußland-Sachverständigen des State Department, Charles Bohlen, als neuen amerikanischen Botschafter in Moskau.

Infolge eines Stolleneinbruchs in einem Schacht der sowjetischen Wismut AG. bei Aue kamen 18 Arbeiter ums Leben. Die Leichen konnten bisher noch nicht geborgen werden. Ueber 30 weitere Bergarbeiter kamen mit Verletzungen ins Krankenhaus.

Franzosen treiben weiter Menschenhsmuggel

Legionsanwärter mit Ju 52 über die Grenze gebracht

dmt. Rastatt, 27. März

Mit einer Ju 52 sind am Donnerstag von einem noch nicht in Betrieb befindlichen Düsenjäger-Flugplatz bei Söllingen-Hügelshelm (Kreis Rastatt) 60 bis 80 junge Deutsche, die für die Fremdenlegion angeworben wurden, in Richtung Straßburg abgeflogen worden. Deutsche Zivilarbeiter auf dem Flugplatz hatten beobachtet, wie drei Lastkraftwagen die jungen Männer in einen an den Flugplatz grenzenden Wald brachten, von wo aus sie schnell in das Flugzeug verladen wurden. Die Arbeiter benachrichtigten die deutsche Polizei und eine Zeitungsredaktion in Rastatt von dem Menschenhsmuggel.

Wie die Arbeiter berichteten, trugen die jungen Leute sämtlich Zivilanzüge, über die sie französische Militärmäntel gezogen hatten. Die deutschen Zivilarbeiter wurden von französischen Soldaten daran gehindert, sich dem Flugzeug zu nähern. In Abständen von einer halben Stunde startete das Flugzeug dreimal mit einer Menschenfracht von 15 bis 20 jungen Burschen im Alter zwischen 18 und 22 Jahren. In dem Wald fanden Arbeiter später ein Paket, in dem sich zwei Ausgaben einer französischen Legionärszeitung, drei leere französische Zigarettenschachteln und eine Postkarte mit der Anschrift „Heinz Boll, Herne/Westf., Zechenring 3-4“ befanden. Man nimmt an, daß Boll mit der zurückgelassenen Karte Nachricht über seinen Verbleib geben wollte.

Die Arbeiter wollen auch die Nummern der Autos festgestellt haben, mit denen die jungen Männer zum Flugzeug gebracht wurden. Es soll sich um zwei Lastkraftwagen mit französischer und einen mit deutscher Nummer handeln. Der Landrat von Rastatt berichtete am Freitag, daß deutsche Arbeiter bereits am 20. März beobachtet haben, wie 12 Legionsanwärter vom Flugplatz mit einer Ju 52 abtransportiert worden seien.

Adenauer: Es ist beschämend!

Der französische Hohe Kommissar François-Poncet, der am Freitagvormittag von einem fünftägigen Besuch aus Paris zurückkehrte, suchte am Nachmittag den Bundeskanzler auf. Er soll ihn über die französische Auffassung zu der Einigung über die EVG-Protokolle unterrichtet haben. Weiter verlautet, daß der Kanzler mit

ihm das Problem der Fremdenlegionäre besprochen hat. Wie unterrichtete Kreise wissen wollen, soll der Kanzler mit einer gewissen Schärfe in seinem gemütlichen rheinischen Tonfall dem Hochkommissar das tiefe Bedauern der Bundesregierung ausgesprochen haben, daß Frankreich sein Versprechen auf Einstellung der Fremdenlegionärs-Werbung doch nicht erfüllt habe. Er soll als beschämend bezeichnet haben, daß Frankreich deutsche Legionärs-Anwärter in französischen Uniformen per Autobus und Flugzeug über die Grenze schmuggelte.

Mau-Mau tötet 200 Eingeborene

„Nacht der langen Messer“ — Eingeborene auf der Flucht

dmt. Nairobi, 27. März

Mau-Mau-Terroristen brannten in der Nacht zum Freitag eine von Kikuyus bewohnte Eingeborenen-Siedlung nördlich von Nairobi nieder und hielten etwa 200 Männer, Frauen und Kinder in Stücke. Diese „Nacht der langen Messer“ war die seither schlimmste Gewalttätigkeit der Mau-Mau-Bewegung in Kenia. Eine andere Terroristengruppe überlief 85 km nördlich von Nairobi die Polizeistation der Ortschaft Naivasha, ermordete fünf eingeborene Polizisten und verschwand mit 50 Gewehren, einem Dutzend

Maschinengewehren und etwa 1000 Schuß Munition.

Zwei zusätzliche britische Bataillone stehen vor der Abreise nach Kenia. Mit diesen Verstärkungen werden sich 5500 Soldaten im Einsatz gegen die Mau-Mau-Bewegung befinden. Hunderte von Polizisten und Soldaten wurden am Freitagmorgen in die überfallenen Gebiete entsandt.

Die Behörden in Kenia haben den Eindruck, daß die Mau-Mau-Bewegung, die die Weißen aus Kenia vertreiben will, von einzelnen Ueberfällen zu organisierten Angriffen größten Stils übergeht. Die Eingeborenen, die nicht mit der Mau-Mau-Bewegung sympathisieren, strömen in zunehmendem Maße in die Eingeborenen-Siedlungen der großen Städte. Eingeborene, die in der Nähe der niedergebrannten Siedlung wohnten, haben ihre Dörfer verlassen, ohne ihre Mais-Felder abgeerntet zu haben. Einige dieser Schwarzen sagten bereits vor einigen Tagen: „Bald großes Unheil.“

Die Polizei in Kenia nahm bis Freitagabend 500 Mau-Mau-Mitglieder fest, die verdächtig werden, an dem Blutbad beteiligt gewesen zu sein. Zu dem Erfolg der Razzia trugen insbesondere die eingeborenen Frauen bei, die die Beteiligten zu Dutzenden anzeigten.

Moskau erläßt Amnestie

dmt. Moskau, 28. März

Der Oberste Sowjet der UdSSR hat für alle Gefangenen, deren Verbrechen keine Gefahr für die Staatssicherheit darstellen, eine Amnestie verkündet. Gleichzeitig ist eine Revision des Strafgesetzbuches angekündigt worden. Ob die Amnestie auch für Ausländer und damit auch für deutsche Kriegsgefangene, die wegen angeblicher Kriegsverbrechen verurteilt worden sind, zutrifft, geht aus dem Erlaß nicht hervor.

Die Amnestie gilt für Gefangene, die zu Freiheitsstrafen bis zu 5 Jahren verurteilt worden sind. Die Haftstrafen über 5 Jahre werden auf die Hälfte reduziert. Von der Amnestie sind alle Häftlinge ausgenommen, die wegen gegenrevolutionärer Verbrechen, größerer Verbrechen gegen das Volkseigentum oder wegen Raubes oder Mordes zu Strafen über 5 Jahren verurteilt worden sind.

Es gab einmal weißes Gold

Es gab einmal weißes Gold, voran Meißen, Sèvres, Alt-Berlin (staatlich), Kopenhagen, Rosenthal, Hutschenreuther, Herrend in Ungarn, Alt-Wien, und es war ein ästhetischer Genuß, sich von der Zierlichkeit, Eleganz und Formschönheit des zerbrechlichen Stoffs umgeben und bedient zu sehen. Der Verfasser besaß eine ansehnliche Sammlung gerade alten Meißener Porzellans, und ihm und manchen anderem, dem es von der augusteischen Zeit und den so erstaunlich modern wirkenden Kändlerfiguren über die Schöpferszenen, das Drachennotto bis hin zum unverwundlichen und populären Zwiebelmuster um die Freuden ging, die ein immer wieder reizvoll geformtes Material schenkt, war selbst das massigste Silber nicht geliebter.

Da horcht man also auf, wenn man hört, daß Meißen arbeitet und daß man in der Ostzone sogar eine Ausstellung der schönsten Stücke aus der früheren Zeit veranstaltet hat. 8000 Nummern hatte man zusammengebracht. Wir haben sie nicht gesehen, natürlich nicht, aber was ist das schon für eine Großtat und was für ein Kulturgefühl, wenn es gelungen ist, im Zeichen der Pflichtveranstaltungen 20 000 Besucher heranzuführen. Vermutlich sind das Menschen einer alten Zeit gewesen, die noch in dem Sinn für ästhetische Bereiche erzogen worden sind; für Genosse Parteisekretär ist so etwas nichts. Der kümmert sich freiwillig auch nicht um Bilder, aber wenn Stalin in Quadratmeterumfang por-

trütert worden wäre, dann freilich würden wohl Hunderttausende vorbeigezogen werden.

Die Staatliche Kommission für Kunstangelegenheiten beaufsichtigt Meißen. Dort darf nichts mehr von den alten feinen Dingen hergestellt werden, die früher nicht nur den Kenner entzückten, sondern jeden beglückten, der mit kleinen Schälchen, Döschen bis zu den anspruchsvolleren Werken Freude zu machen suchte. Es gibt Aufträge für die Sowjetunion auf Reparationskosten. Für die Kreml-Hierarchie. Der greise Professor Hösel muß an einer Asiengruppe arbeiten, beispielsweise. Ein bißchen Auslands-geschäft wird aus Devisengründen auch noch mitgenommen. Denn noch ist das alte Markenzeichen mit den Schwertern weltbekannt.

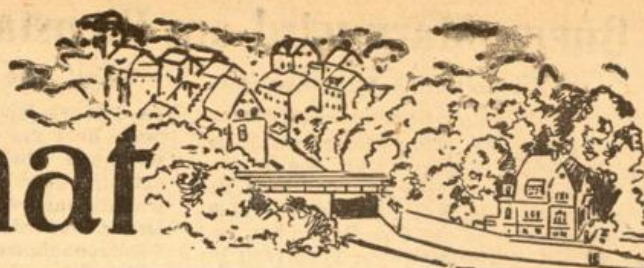
Aber sonst hat noch nicht einmal ein Gebrauchsservice für die Bevölkerung hergestellt werden können, wie es für Meißen (und die anderen Manufakturen) einst selbstverständlich war, formstark und preiswert und auch dem sogenannten kleinen Mann erschwinglich. Der mag heute aus dem Blechnapf fressen oder dem angesprungenen Steinguteller, wenn er ihn überhaupt im HO-Laden findet.

Nur eines wird in Meißen hergestellt, als Schlagwerk für die breite Masse: Pieck-Büsten . . . leicht verspätet, denn der alte, sensible Mann, der kränkelt und neuerdings seine Reden Ulbricht zur Zensur vorlegen muß, ist schwer krank. Hier erhebt sich die Frage, ob es sich da noch um weißes „Gold“ handelt?

-thk-



Seite der Heimat



Halver, den 28. März 1953

Palmsonntag

Irdischer Triumph Christi, so erscheint der Palmsonntag in der Passionsgeschichte, wie der ewige Triumph Christi leuchtend über dem Ostermorgen steht. Und dazwischen liegt das tiefe, grauenvolle Dunkel der Karwoche.

Irdisch und darum trügerisch ist der Glanz dieses Tages, an dem Jerusalem den Messias und damit den Befreier von Fremdherrschaft zu grüßen wähnt. Das Wort: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt“, wenige Tage nachher gesprochen, scheidet Christus von der Hoffnung der Menge. Und die gleichen Menschen, die ihre Mäntel vor ihm ausbreiteten und ihn mit Palmzweigen grüßten wie einen orientalischen Fürsten, werden wenige Tage danach in den Ruf ausbrechen: Kreuzige ihn! Vanitas vanitatum... Eitelkeit alles irdischen Glanzes, das ist die Lehre des Palmsonntags.

Und doch, es liegt ein Glanz von Frühlingschimmer auch über diesem Tag. Er ist wie ein Lächeln des Herrn, schmerzlich über die Torheit der Menschen, und dennoch glücklich über solchen Empfang. Denn was ist Palmsonntag anders als ein erster Sieg, der Sieg einer Botschaft, die zwar noch nicht verstanden, doch aber gehört ist.

Als Freudentag, getrennt von der Karwoche, ist der Palmsonntag durch die Jahrhunderte hindurch gefeiert worden. Bis ins 17. Jahrhundert durchzogen die Prozessionen mit dem „Palmeßel“ die Straßen der Städte, und die Weidenkätzchen, die in unseren Breiten die Palmen ersetzen müssen, wurden geweiht.

Diese Weihe ist geblieben, aber sonst hat der Palmsonntag viel von seinem festlichen Brautum an das Osterfest abgeben müssen. Geblieben ist noch die Sitte, den Langschläfer mit „Palmzweigen“ aus dem Bett zu treiben und ihm den Namen des Palmeßels anzuhängen. Er ist ein Tag heiteren Scherzes vor dem tiefen Ernst der Karwoche, ein Tag weltlicher Heiterkeit in der Nachbarschaft schwerer Trauer. Und wir hören aus beidem die österliche Mahnung.

Peter

Halver

Stenografenverein und Jugend

Der Stenografenverein Halver 1883 hat seinen Arbeitsplan für 1953 erweitert und einen Kurzschrift-Anfängerlehrgang vorgesehen. Die Einführung in diesen Lehrgang erfolgt am kommenden Dienstag im Jugendheim.

Der Stenografenverein, der in diesem Jahr auf seinen 70. Gründungstag zurückblicken kann, steht der Jugend nach wie vor, soweit es die Räumlichkeiten gestatten, gern mit Rat und Tat im Fortkommen auf kurzschriftlichem Gebiet zur Verfügung.

Kriegssachschaden-Akten bei der Kreisverwaltung

Der Reg.-Präsident in Arnsberg teilt mit, daß die bei ihm vorliegenden Kriegssachschadenakten den Ausgleichsämtern bei den Kreisverwaltungen zugeleitet worden sind. Alle Anfragen wegen Kriegssachschäden sind künftig nur noch an die zuständige Kreisverwaltung (Ausgleichsamt) zu richten.

Sie erbrachen das Vorhängeschloß

In der Nacht drangen bisher unbekannte Täter in einen etwas abseits der Straße gelegenen Schuppen ein. Die Täter brachen den Verschuß (Vorhängeschloß) der Stalltür auf, durchwühlten den Schuppen, haben aber nach den getroffenen Feststellungen nichts entwendet, obwohl sich im Schuppen zwei Schafe und einige Hühner befanden.

Und wieder waren sie vergeblich.

Beim Fundbüro im Halverschen Amtshaus wurden als gefunden abgegeben: ein Ohrhörn, ein Paar Fingerhandschuhe, ein Rückstrahler für Lkw, zwei Wolldecken und eine Herrenuhr. Ansprüche können im Amtshaus geltend gemacht werden.

Meldepflichtige Krankheiten

Der Reg.-Präsident in Arnsberg als Medizinalaufsichtsbehörde gibt für den Monat Februar 1953 folgenden Stand an Krankheitsfällen bekannt, die ärztlicher Meldepflicht unterliegen: Scharlach mit 151, Diphtherie mit 121 und Keuchhusten mit 115 Fällen. An übertragbarer Genickstarre ergaben sich 3 Fälle, an übertragbarer Gehirnhautentzündung 3, übertragbarer Kinderlähmung 5, Typhus 24, Paratyphus 2, Ruhr 5 und bakterielle Lebensmittelvergiftung 2 Fälle.

Sie besuchen die Automobil-Ausstellung

Zu den Halveranern, die die Automobil-Ausstellung in Frankfurt a. M. besuchen, zählten auch eine größere Zahl Betriebsangehöriger vom Märkischen Werk, die heute morgen mit dem Geiterschen Autobus dorthin starteten.

Gegen das Auto gelaufen

Gestern nachmittag ereignete sich in der Frankfurter Straße ein bedauerlicher Unfall. Ein Kind lief dort gegen einen Volkswagen, wobei es einen doppelten Beinbruch davontrug. Es wurde sofort dem Krankenhaus zugeführt.

Sparkassenprüfung bestanden

An der Südwestfälischen Gemeindeverwaltungs- und Sparkassenschule Hagen bestand gestern Sparkassengehilfe Günter Dahlhaus die 1. Sparkassenprüfung. Wir gratulieren!

Erfolgreicher Abschluß

Vor der Industrie- und Handelskammer Hagen bestand Renate Pulvermacher ihre Kaufmannsgehilfenprüfung. Lehrfirma war die Metallwarenfabrik P. W. Haurand. Wir gratulieren!

Mensch und Technik schaffen gemeinsam

Wie ein Halversches Werk wuchs und wurde

Die Entwicklung des Märkischen Werkes - Ein Rundgang - Vielseitige Fertigungszweige - Neues nach dem Kriege

Es war im Jahre 1872, als unter der Firmierung „Märkische Eisenwaren-Fabrik“ in Halver ein Unternehmen gegründet wurde, das sich zunächst eng an die herkömmliche heimische Produktion hielt. Es fertigte Ambosse, Schraubstöcke, Kastenschlösser, Fitschen und ähnliche Eisenwaren. Einige Jahre nach der Gründung erhielt dieses Programm eine Erweiterung durch die Inbetriebnahme einer Gesenkschmiede... Und heute? Heute ist die Firma „Märkisches Werk GmbH Halver“ ein sehr beachtlicher Faktor nicht nur im heimischen Wirtschaftsraum, sondern weit darüber hinaus, im In- und Ausland. Jüngst erst erzielte es neue Erfolge auf der 36. Internationalen Automobil-Ausstellung und vor einigen Tagen verließ ein Sonderzug mit 40 seiner neuesten fahrbaren Spezial-Kraftfahrzeug-Pflegestationen den Bundesbahnhof Halver. Sie waren von den Amerikanern bestellt und die haben ja einen besonderen Instinkt für praktische und brauchbare Neukonstruktionen...

Heute sind die großen Hallen und Werkräume des Märkischen Werkes von rastlosem Leben erfüllt. Aus Anlaß seiner jüngsten Erfolge sahen wir uns darum einmal in seinen Räumen und seiner Entwicklungsgeschichte um.

Seit dem Jahre 1917 arbeitet das Werk unter der heutigen Firmierung „Märkisches Werk, H. Wilmsmann, GmbH, Halver i. Westf.“ Nach dem Ableben von Fabrikant Hugo Wilmsmann im Jahre 1932 übernahm Fabrikant Adolf Hoffmann die Leitung der Firma, deren Geschäftsführer und Mitinhaber er zusammen mit der Witwe des Verstorbenen, Frau Frieda Wilmsmann, heute noch ist.

DIE ERWEITERUNG BEGANN

Unter seiner tatkräftigen Leitung konnte dann nach und nach eine erhebliche Erweiterung der betrieblichen Anlagen und des Fabrikationsprogramms durchgeführt werden. Im Jahre 1933 wurde die Herstellung von Rohlingen für Ventile für Ventilmotoren in das Programm einbezogen. Die Ventilegel-Fabrikation

wurde mit modernen Automaten und Revolvermaschinen soweit ausgebaut, daß das Werk heute in der Lage ist, einbaufertige Ventilegel aller Größen und Arten herzustellen.

Im Jahre 1935 wurde ein Neubau für die mechanische Werkstatt errichtet. Dieser Betrieb wurde mit modernen Automaten und Revolverdrehbänken ausgerüstet, wodurch u. a. die Fertigbearbeitung von Gesenkschmiedestücken ermöglicht wurde. Noch vor dem Kriege wurde ein Neubau für die Werkzeugmacherei und die Lehrlings-Werkstatt errichtet.

VOLLIG NEUER FERTIGUNGSZWEIG

Der zeitbedingte Rückgang nach dem Kriege wurde verhältnismäßig schnell überwunden. Ein weiterer ganz erheblicher Aufschwung konnte durch die Aufnahme eines völlig neuen Fertigungszweiges erzielt werden. Es wurde eine Abteilung für Apparatebau eingerichtet und auf der Grundlage ausländischer Lizenzen die Fertigung moderner Apparate für Tankstellen- und Industriebedarf aufgenommen.

Bei diesen Apparaten handelt es sich um Geräte, wie sie an modernen Kraftfahrzeug-Pflegestationen für die Durchführung des Pflegedienstes benötigt werden, um Hebebühnen, Apparate verschiedenster Art für die Durchführung des Ölwechsels und um Hochdruck-Schmieranlagen.

Mit dem Auftauchen dieser Geräte auf dem deutschen Markt trat eine Umwälzung auf dem Gebiete der Schmier- und Pflege-Technik in der Bundesrepublik ein. Viele Jahre war Deutschland vom Ausland abgeschlossen gewesen — ein erhebliches Zurückbleiben auf diesem Sondergebiet war nur zu natürlich geblieben. Die Übernahme der ausländischen Lizenzen durch das heimische Werk überbrückte diesen Rückstand mit einem Schlage. Dabei allein blieb es nicht. In Eigenentwicklung wurden zusätzliche wesentliche Verbesserungen vorgenommen und außerdem neuartige Geräte entwickelt.

EIN VIELSEITIGES PROGRAMM

Das heutige vielseitige Fabrikationsprogramm umfaßt somit Gesenkschmiedestücke höchster Genauigkeit, roh und fertig bearbeitet, bis zu einem Stückgewicht bis zu 10 kg aus legierten und unlegierten Stählen, auf Automaten und Revolverdrehbänken hergestellte Maßen-Drehteile höchster Präzision, auch spitzenlos und innengeschliffen, weiter einbaufertige Ventilegel aller Art für Verbrennungsmotoren bis zur Verwendung in den größten stationären Dieselmotoren, auch solche mit gepanzertem Sitz und schließlich die von uns bereits gewürdigte Abteilung „ATI“ — Apparatebau für Tankstellen- und Industriebedarf.

Deren Devise ist: Bessere Pflege sichert höhere Leistung. Da finden wir den automatischen Schlauchaufröller, die Faßpresse, die Oelbar, die Oelfontäne, die Fuß- und Handfaßpresse, die fahrbare kombinierte Abschmierpresse und Universal-Hebebühne, Oel- und Fettpumpen, den Oelausgabe-Schrank und das Reifenfüll- und -prüfgerät.

Pulsierendes Leben — das war der Eindruck, als wir in diesen Tagen einen Gang durch die große Werkhalle und die übrigen Räume machten. Da sind die 23 Riemen-Fallhämmer, mit einem Bärgewicht zwischen 300 und 1500 kg, die 350-Tonnen-Schmiedemaschine mit den dazugehörigen Abgratpressen und den Reckhämmer, da kommt in Kürze ein Lasco-Hammer, ein öldruckhafter Fallhammer mit seinem 2000 kg Bärgewicht, hinzu, der eine besonders hohe Schlagleistung aufweist. Die Ofen wurden vor einigen Jahren von Oel- auf Ferngasheizung umgestellt.

VON DER NÄHMASCHINE BIS ZUM BERGBAU

Zahlreich sind die Industrien, die von hier aus beliefert werden, es sind dies die Automobil-, Fahrrad- und Motorradindustrie, die Nähmaschinen-Industrie und die Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen, ebenso wie auch der Bergbau. Die erforderlichen Gesenke werden in einer eigenen Gesenkmacherei hergestellt. Dem durch die Ausweitung aufgetretenen Platzmangel wurde durch die Erstellung eines Neubaus abgeholfen. Er nimmt die Ventilegelabteilung, die gesamte Werkzeugmacherei und die Lehrwerkstatt auf.

NACHWUCHSSCHULUNG UND WOHNUNGSBAU

Die Erfolge, so wurde betont, sind der glücklichen Konstellation hinsichtlich des Maschinenparks und der Erfahrungen aller Mitarbeiter zu danken. Hinzu kommt eine sehr intensive Nachwuchsschulung. Die betriebliche Ausweitung erforderte schließlich auch die Einstellung von Spezialkräften. Um dadurch aber nicht den heimischen Wohnungsmarkt zu belasten, errichtet das Werk drei Werks-Wohnhäuser. So greift hier Technisches und Menschliches sehr sinnreich ineinander und der Erfolg ist nicht ausgeblieben...

Dr. Weg-

Ausscheidungen für die Ausstellung

Halvers Landjugend übte sich

Wettpflügen und Rindvieh-Beurteilung — Ortsverein hatte Preise gestellt

Ein Wettpflügen veranstaltete die Halversche Landjugend bei Bremiker, Schöneberge. Es handelte sich um ein Ausscheidspflügen für die kommende landwirtschaftliche Ausstellung in Köln, an der die Sieger teilnehmen sollen.

Es wurde mit Pferdegespann und Trecker gepflügt. Die Wertung erfolgte nach einem besonderen Punktsystem, wobei es vor allem auf die Vorbereitung, die Einstellung des Pfluges, die Geschicklichkeit und Güte der Pflugarbeit ankam. Als Vertreter der Landwirtschaftsschule waren die Herren Kückelhaus und Kuhl anwesend.

In der Gruppe Pferdegespann gingen Karl-Friedrich Zimmer, Halverscheid; Adolf Hesterberg, Rotenbruch und Hermann Hermes, Neuenhaus, als Sieger hervor. Der erstere errang 98, die beiden anderen je 97 Punkte.

In der Gruppe Trecker siegten Herbert Kuberka, Birkenbaum, mit 71; Carl-Friedrich Voerster jr., Berge, mit 67 und Rudi Ulrich, Othmaringhausen, mit 66 Punkten.

Auch eine Rindvieh-Beurteilung wurde durchgeführt. Hier siegte Walter Blümel, Kückelhausen. Für die Sieger hatte der Landwirtschaftliche Ortsverein Halver Prämien zur Verfügung gestellt.

Schalksmühle

Langsam, aber sicher

Ein hiesiger, früherer Bewohner der Ostzone (Oberschlesien) hatte eine Feldpostkarte, die er am 29. 5. 1945 geschrieben hatte, als Matrosengefreiter der früheren Kriegsmarine in Norwegen der Feldpost übergeben. Jetzt traf die Karte nach vielen Durchläufen in seiner alten Heimat hier bei seinen Angehörigen an und er selbst

war somit Mit-Empfänger „seiner“ Feldpostkarte von 1945. Die Karte brauchte also eine Zeit von vollen 8 Jahren, bis sie den Empfänger erreichte.

Schulentlassungsfeier

Die evangelische Volksschule Schalksmühle veranstaltet am heutigen Sonnabend im Zeichensaal eine Feierstunde zu Ehren der Ostern die Schule verlassenden Kinder. Die Elternschaft wird zu dieser Entlassungsfeier herzlichst eingeladen.

Unsere Geburtstagswünsche

Am heutigen Samstag kann Witwe Emma Neugebauer, Volmestr. 72, ihren 75. Geburtstag begehen, während am morgigen Sonntag Frau Marta Bauenscheid, Stephansohl, 74, und am Montag Frau Mathilde Bastian, Worthstraße 30, 77 Jahre alt wird. Allen entbietet die Heimatzeitung die herzlichsten Glückwünsche.

Im Kranz der silbernen Myrte

Ihre silberne Hochzeit feiern am morgigen Sonntag die Eheleute Alfred Menges und Frau Anna geb. Wülfrath zu Herbecke bei Schalksmühle. Herzliche Glückwünsche.

Anschlag

Bestandene Prüfung

Ihre Kaufmannsgehilfenprüfung bestand vor der Industrie- und Handelskammer Hagen Waltraut Kleuser, Anschlag. Lehrfirma war Casp. Arn. Winkhaus, Schalksmühle. Wir gratulieren!

Oedkinghausen/Carthausen

Eine neue Verkäuferin

Ihre Prüfung als Verkäuferin bestand Elisabeth Haase, Carthausen. Lehrfirma war R. Johann. Unseren Glückwunsch!



Ein Blick in die mechanische Werkstatt des Märkischen Werkes zeigt die räumliche Ausdehnung und betriebliche Ausstattung, die ein ebenso modernes wie vielseitiges Produktionsprogramm ermöglicht.

(Foto: Purpus)

Kaiserliche Einquartierung im Jahre 1595

Im Amt Altena und Iserlohn, insbesondere im Kirchspiel Herscheid und Lüdenscheid / Von W. Däumer, (W.-Elberfeld)

„Im Jahre 1595, vom 21. Mai bis 13. Juni, ist der Röm. Kay. Maj. bestellter Oberst Schwarzenberg mit seinen unterhabenen Reitern und abgeordneten Kriegskommissarien und Räten im Amt Altena und Iserlohn einquartiert gewesen, und sind der Rittmeister Pollart mit 150 Reitern ohne die Bagage und der Kapitän Malesi mit 100 Pferden samt den Bagagepferden hier eingewiesen worden. Weil des letzteren Kompanie aber nicht voll gewesen ist, hat man die Bagagepferde gleich den Sattelpferden verpflegen müssen.“

„17 Sattelpferde und 6 Troß- oder Bagagepferde des Rittmeisters Pollart waren vom 21. Mai bis 13. Juni 1595 in Meinerzhagen untergebracht und haben in allem mit Essen, Trinken, Heu und Hafer verzehret für 441 Reichstaler Cölnisch. — Im Kirchspiel Kierspe waren 30 Sattelpferde und 7 Bagagepferde mit den zugehörigen Personen 23 Tage einquartiert und haben an Unkosten 489 Rtlr. 5 Stüber Cölnisch verursacht. — Im Kirchspiel Halver hat des Rittmeisters Leutnant während dieser Zeit mit 30 Reitern stillgelegen und sind den Hausbewohnern an allerlei Notdurft als Essen, Wein, Bier, Brantwein, Heu und Hafer für die Zeit vom 21. Mai bis 13. Juni 1595 an Unkosten 705 Rtlr. Cölnisch entstanden. — Im Kirchspiel Rönshagen waren von des Rittmeisters Pollart Kompanie 12 Reiter mit ihren Pferden 23 Tage untergebracht und haben für 213 Rtlr. Cölnisch verzehret. — Im Kirchspiel Breckerfeld sind in der gleichen Zeit 19 Sattelpferde nebst ihren Reitern und 12 Jungen von den Hausleuten verpflegt worden mit einer Ausgabe von 305 Rtlr. Cölnisch. — Das Kirchspiel Valbert hat vom 21. Mai bis 13. Juni 1595 aus Rittmeisters Pollart Reiterei 20 Sattelpferde samt den Reitern und 2 Bagagepferde und 16 Jungen für 395 Rtlr. Cölnisch verpflegt. — Im Hegericht Lüdenscheid und Kirchspiel Hülscheid sind von des Kapitans Malesi Kompanie der Fähnrich Anton mit 45 Pferden und Reitern in der gleichen Zeit einquartiert gewesen und haben an Zehrungskosten 530 Rtlr. 12 Stüber Cölnisch verursacht. — Im Kirchspiel Herscheid haben aus des Kapitans Malesi Komp. gelegen Korporal Johann mit 25 Sattelpferden samt den Reitern und 4 Bagagepferde mit 5 Jungen, welche vom 21. bis 13. Juni 1595 für 468 Rtlr. Cölnisch verpflegt und unterhalten wurden. — Im Amt Iserlohn hat des Kapitans Malesi Leutnant mit 35 Pferden samt zugehörigen Reitern, 3 Frauen und 15 Jungen während derselben Zeit gelegen und haben für 494 Rtlr. Cölnisch verzehret.“

Es folgt nun eine ausführliche Einquartierungsliste des Kirchspiels Herscheid und des Kirchspiels Lüdenscheid vom Jahre 1595, 21. Mai bis 13. Juni, die in Anbetracht der Namen und Ortschaften vor 357 Jahren von Interesse ist.

A. Kirchspiel Herscheid.

1. Bei dem Pastor Hermann Johann Reringhaus waren einquartiert 2 Soldatenpferde und 1 Troßpferd, 2 Soldaten und 3 Jungen, die des Morgens Suppe und 2 weitere Mahlzeiten und Bier erhielten. Ferner sind eine Nacht 1 Fähnrich und 1 Trompeter dort gewesen. — 2. Bei Hansen zur Gotten waren 4 Soldatenpferde, 2 Troßpferde und 7 Personen. — 3. Hermann vor der Becke erhielt 2 Soldatenpferde, 1 Troßpferd und 3 Personen. — 4. Moritz Meister mußte 3 Pferde, 3 Soldaten und 1 Jungen nehmen. — 5. Cyriakus Engelbert erhielt 2 Soldatenpferde, 1 Troßpferd, 2 Reiter und 1 Jungen zugewiesen. — 6. Johann Kramer zum Poill (Paul) bekam 3 Soldatenpferde und 3 Personen. — 7. Jürgen Köster hatte 3 Soldatenpferde und 4 Personen zu verpflegen. — 8. Bei dem Fronen Johann Dorstin war 1 Soldat einen Tag und eine Nacht und erhielt Kost und Bier. — 9. Bei Evert Habel waren 6 Soldatenpferde und 6 Personen einquartiert. — An Verpflegungskosten waren 372 Rtlr. 9 Stüber 2 Pf. entstanden. Die Pferde hatten 34 Malter, 2 Scheffel und 2 Viertel Hafer erhalten, in Geld umgerechnet für 95 Rtlr. 23 Stüber.

B. Kirchspiel Lüdenscheid.

Wie in Herscheid, gehörte diese Einquartierung zur Kompanie des Kapitans Malesi.

1. der Fähnrich Wedel aus der Kompanie Malesi war für 22 Tage bei Johann auf der Homert mit 4 Pferden und 4 Personen einquartiert und der Corporal Niclas 12 Tage. — 2. Bei Peter zu Egensche war Malchior, der andere Corporal, mit 5 Pferden und 5 Personen, 1 weiterer Reiter 7 Tage. — 3. Johann zu Tinkhausen hatte 3 Reiter, 22 Tage. — 4. Johann zu Brunsche 3 Reiter und 1 Jungen, Evert zu Brunsche 3 Reiter und 1 Jungen, je 22 Tage. — 5. Bei Roloff zu Borbeck waren 3 Reiter und 1 Junge für 22 Tage, 1 Reiter 2 Tage. — 6. Thönissen zu Klinkenberg mußte 3 Reiter für 7 Tage nehmen, 7. desgleichen Heinrich zu Treckinghausen 3 Reiter für 7 Tage. — 8. Johann zu Othlinghausen: 4 Reiter 22 Tage. — 9. Roloff zu Niedern Homert: 2 Pferde, 2 Jungen, 16 Tage. — 10. Bei Peter auf dem Rucke

waren 1 Reiter und „1 Frauensperson“ einquartiert. — 11. Bei Dirich zu Brünninghausen waren 2 Reiter für 6 Tage. Die Gesamtverpflegungskosten für das Kirchspiel betrugen 423 Rtlr.

Diese Angaben sind einem Aktenstück im Staatsarchiv Düsseldorf entnommen: Cleve Mark XXVII Nr. 2. und enthalten für das Kirchspiel Lüdenscheid eine weitere Nachricht betr. der Einquartierung „Des Obersten Schwarzenberg Kriegsvolk“: 300 weitere Reiter mit ihren Pferden waren für das Amt Nierstadt (Neustadt) vorgesehen,

folgten aber der Kompanie Malesi in das Amt Altena. Als Gerhardt von Edelkirchen sie in das Kirchspiel Halver führen wollte, zogen sie in das Kirchspiel Lüdenscheid, übernachteten dort in einem Gehölz, fielen in verschiedenen Höfen ein, schlugen Kisten und Kasten ein und richteten große Unruhe an, wodurch dem Kirchspiel Lüdenscheid merklicher Schaden von etlichen hundert Reichstälern entstand ohne das Heu, den Hafer und das Bier, das die Hausleute während der Nacht in das Gehölz bringen mußten.

Gin-pait über den „Toten Chinesen“

Gastronomie als Wissenschaft — In Bremen war „Reis-mit-Curry-Essen“

Bremen. Wieder einmal war die alte ehrwürdige Bremer Rathshaus am Wochenende Schauplatz eines Schmauses, der ebenso wie die Schaffermahlzeit, die Eiswette usw. Gäste aus dem ganzen Bundesgebiet nach Bremen lenkte. Der Ostasiatische Verein Bremen hatte sein Stiftungsfest und führte in Verbindung damit sein traditionelles „Reis-mit-Curry-Essen“ durch. Zahlreiche Vertreter des Hamburger Schwesternvereins, der Bonner Behörden, des Bremer Senats und der deutschen Wirtschaftsorganisationen waren anwesend. Außenhandelskaufleute und Kapitäne von der Fernostroute stellten ebenfalls ein großes Kontingent der Gäste.

Diese „Ostasiaten“ bilden eine Familie ganz besonderer Prägung. Der Ursprung ist darin zu erblicken, daß sie auf ihrem Posten in dem uralten asiatischen Kulturkörper aufgesogen worden wären, hätten sie nicht durch echte Freundschaft und feste Kameradschaft eine hart zusammengeschweißte Phalanx innerhalb der uralten Dynastien gebildet. Dieses Zusammengehörigkeitsgefühl ist auch heute noch lebendig geblieben, und von Asien ist auch die Sitte übernommen worden, bei festlichen Anlässen dieses Essen zu einem Festmahl werden zu lassen. Der „homo sapiens“ erhob die Gastronomie zur Wissenschaft, und jeder Teilnehmer an diesem Gastmahl wird an diesem Abend — sofern er es nicht schon ist — zu einem Wissenschaftler.

Es gibt ein chinesisches, ein indisches, ein malayisches, ein Insulinde- und wer weiß, wieviele Reisgerichte. Zu einer vollständigen indisch-malayischen Reistafel gehören „nur“ 45 Beilagen, aber man hat es in Bremen bei rund

einem Drittel davon bewenden lassen. Unter keinen Umständen darf ein Glas jener Mango-Frucht fehlen, die man mit einem Zungenschnalzen „Chutney“ nennt. Dann besteht das klassische Curry-Essen zunächst einmal aus einem „Huhn auf Reis“. — Was aber ist nun Curry? Es ist eine Mischung aus mindestens 36 verschiedenen Pfefferarten, als Sauce zubereitet. Eine sehr scharfe Sache also. Dabei kommt es entscheidend auf das „Wie“ der Mischung an. Leute, die sich darauf verstehen, sind ein Vermögen wert.

Das Essen selbst ist eine Zeremonie. In Indien zum Beispiel servieren in großen Hotels nicht weniger als vierzig Diener, von denen jeder eine spezielle Beilage anbietet. Nach den Vor- und Zubereitungen kommt der heiße, trockene und körnige Reis. Dann nimmt man sich die heiße Curry-Sauce. Vorher kann man sich von den Beilagen nach Belieben nehmen, so z. B. gebratene Bananen, Perlzwiebeln, gekochte rote Beete, Kokosraspeln, den sehr scharfen Markassafisch und Bombayducks, eine Art Dörrfisch, der den unfreundlichen Spitznamen „Toter Chinesen“ trägt. Anchovis, Picallilly, gesalzene Pea-Nuts usw. Der Laie zieht es meist ob dieser fremdartigen Dinge vor, bescheiden zu danken. Hat man sich dann endlich durch die vielen Schüsseln und Schüsselchen hindurchgefunden, dann wird alles durcheinandergemischt. Ein Vorteil ist dabei, daß es keine Konflikte gibt, ob Messer oder Gabel, denn es wird mit dem Löffel gegessen. Und hinterher gibt es keinen Wein, obwohl man zwei Stockwerke über Bremens berühmtem Ratskeller sitzt, sondern nur einen Gin-pait und Exportbier. Nur diesen Getränken gelingt es, den vom Curry her noch offenstehenden Mund wieder zu schließen.

Goldene Medaillen für Pionier-Erfinder

Diesel, Röntgen, Wirth, Röchling und der Betrieb „Apollinaris“

Nürnberg. Der Deutsche Erfinder-Verband e. V. Nürnberg hat eine neue Erfinder-Medaille in Gold, Silber und Bronze gestiftet, die jetzt zum ersten Male an Pionier-Erfinder feierlich verliehen wird. Die goldene Medaille erhält als erster Eugen Diesel, der bekannte Gesellschaftsphilosoph und Sohn des Erfinders der Diesel-Motore. Eugen Diesel selbst wird bei der feierlichen Stunde die Festrede halten. Mit der Verleihung der Medaille ist jeweils auch ein Diplom verbunden. Die goldene Medaille erhält weiterhin der bekannte Saar-Industrielle Dr. Hermann Röchling, dem die Franzosen zum zweiten Male alles weggenommen haben. Er erhält die Ehre als Erfinder von Verfahren, die auch die Verhüttung von eisenarmen Erzen gestatten. Röchling will, trotz seiner 80 Jahre, in Begleitung seiner Frau an der Ehrung selbst teilnehmen.

Zum erstenmal wird die Medaille auch an einen Pionier-Erfinderbetrieb verliehen und zwar an den rheinischen Betrieb der „Apollinaris“ in Bad Neuenahr. Dieser Betrieb wird als wegbereitend für die gesamte Heilwasserindustrie bezeichnet. Er erhält die goldene Medaille wegen der Erschließung von Mineralquellen und der ersten Einführung von Owenschen Flaschenmaschinen.

Außerdem werden zwei tote Erfinder geehrt: Wirth und Röntgen. Wirth, geborener Nürnberger und Erfinder des elektrischen Fernlenkbootes, hat von seiner Erfindung nichts gehabt, weil sie der Staat ausnutzte. Die Verleihung der Goldenen Medaille erfolgt an seine Angehörigen. Auch Röntgen bekam nichts für seine Weiterfindung. Mit der Goldenen Erfinder-Medaille soll auch diese Leistung gewürdigt werden. Die Tochter Röntgens wird die Medaille in Empfang nehmen.

Beratungsstelle für Einzelhandel

Nach Mitteilung der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels hat die Köln errichtete Betriebswirtschaftliche Beratungsstelle für den Einzelhandel in der Bundesrepublik, welche die

Einzelhandelsbetriebe bei Rationalisierungsmaßnahmen beraten soll, ihre Tätigkeit aufgenommen. Die Beratungsstelle wird Kurse, persönliche Beratungen im Betrieb und betriebsstatistische Arbeiten durchführen, schriftliche Auskünfte und Gutachten abgeben sowie Ratschläge bei der Ladengestaltung erteilen. Durch diese Maßnahmen soll eine Leistungssteigerung im Einzelhandel herbeigeführt werden.

In Polen kursiert zur Zeit — unter der Hand — folgende Humoreske: Der Minister für Wiederaufbau gibt dem Ministerpräsidenten seinen Vierteljahr-Bericht ab. Dem Bericht ist zu entnehmen, daß in den letzten drei Monaten eine Millionen Ziegelsteine, 400 000 Fensterscheiben und 14 Millionen Arbeitsstunden eingespart werden konnten. „Phantastisch!“, so soll sich der Ministerpräsident geäußert haben, und wieviel Häuser sind wiederaufgebaut worden? Der Minister antwortete: „Keines, das ist ja mein neues Sparsystem.“

Stadttheater Hagen

Samstag, 28. 3.: 19.15—22.00 Uhr: Wiederholungsgastspiel: „Heinrich Bensing“, Opernhaus Frankfurt, Staatsoper Hamburg und Wien.

Sonntag, 29. 3.: 19.30—22.30 Uhr: „Eine Nacht in Venedig“, Operette von Johann Strauß.

Dienstag, 31. 3.: 19.30—22.15 Uhr: „Die Kossakenbraut“, Operette von Eduard Czajaneck.

Mittwoch, 1. 4.: 19.30—22.15 Uhr: „Hoffmanns Erzählungen“, Oper von Jacques Offenbach.

Donnerstag, 2. 4.: 19.30—22.30 Uhr: „Don Giovanni“, Oper von W. A. Mozart.

Karfreitag, 3. 4.: 18.30 bis etwa 22.00 Uhr: „Tannhäuser“, romantische Oper von Richard Wagner.

Samstag, 4. 4.: 19.00 bis etwa 22.30 Uhr: Vorst. f. d. Volksbühne. „Tannhäuser“.

Oster-Sonntag, 5. 4.: 19.30 bis etwa 22.00 Uhr: „Maske in Blau“, Operette von Fred Raymond.

Adenauer wird in Blair House wohnen

ad. Washington, 27. März

Während seines Besuches in der amerikanischen Hauptstadt wird Bundeskanzler Dr. Adenauer im Blair House wohnen, das zu den berühmtesten Gebäuden in den USA gehört. Im Jahre 1942 wurde es von der amerikanischen Regierung aufgekauft und als Gästehaus für hochstehende Persönlichkeiten des Auslandes eingerichtet. Das Gästebuch von Blair House enthält zahlreiche Namen von Persönlichkeiten der internationalen Politik. So haben hier die Königin Elisabeth II. von England, zur Zeit ihres Staatsbesuches noch Prinzessin, König Georg von Griechenland, der sowjetische Außenminister Molotow und viele andere gewohnt. Gegenwärtig sind der französische Ministerpräsident Mayer und Außenminister Bidault Gäste des Blair House.

Blair House wurde 1824 erbaut und ging nach dem Tode des Generalarztes Lovell in den Besitz der Familie Blair über. Ueber hundert Jahre lang waren die Namen zahlreicher berühmter Amerikaner mit diesem Bauwerk eng verknüpft.

Gefängnis für Millionärssohn

dmt. New York, 27. März

Der 23jährige Sohn des Chicagoer Margarine-königs Jelke wurde am Freitag von einem New Yorker Gericht für schuldig befunden, Frauen zur Prostitution gezwungen zu haben. Er wurde zu einer Gefängnisstrafe von drei bis sechs Jahren verurteilt. Jelke, der von seinen Freunden „Mickey“ genannt wurde, hatte seine 19jährige Freundin Pat Ward zur Prostitution angehalten und von dem von ihr verdienten Geld gelebt. Er war außerdem überführt worden, mit einem 23jährigen Mädchen das Gleiche versucht zu haben. In Amerika beträgt die Höchststrafe für jedes der beiden Vergehen 20 Jahre Zuchthaus. In der vergangenen Woche war Jelke wegen illegalen Waffenbesitzes zu acht Monaten Gefängnis verurteilt worden, weil bei seiner Verhaftung zwei Pistolen gefunden worden waren.

Bonn begrüßt Uebergabe

wl. Bonn, 27. März

Das Bundeskabinett befaßte sich am Freitag mit der Uebergabe des „Falles Naumann“ an die deutschen Gerichte und begrüßte den Schritt der britischen Regierung, der eine nachträgliche Anerkennung der deutschen Rechtsouveränität darstelle. Ein Regierungssprecher bezeichnete die Kommentare in einem Teil der deutschen Presse als falsch, wonach die Erklärungen des britischen Außenministers Eden im Unterhaus so aufzufassen seien, als bedauere die britische Regierung jetzt ihr Vorgehen gegen den Naumann-Kreis. Die Bundesregierung teile diese Auffassung keineswegs.

Abtransport übersteigt Zugänge

wl. Bonn, 27. März

Am Donnerstag hat zum erstenmal seit Einsetzen der Massenabwanderung aus der Sowjetzone der Abtransport von Flüchtlingen aus Westberlin mit Flugzeugen die Zahl der neu ankommenden Flüchtlinge überstiegen. Abgeflogen wurden an diesem Tage insgesamt 2116 Personen, während 1143 Flüchtlinge sich neu registrieren ließen.

Die privaten britischen, amerikanischen und französischen Luftfahrtgesellschaften haben mehr Transportmaschinen eingesetzt, so daß von jetzt an wöchentlich etwa 7000 Flüchtlinge mehr nach Westdeutschland abgeflogen werden können, als Neuzugänge zu verzeichnen sind. Die in Berlin noch weilenden Flüchtlingsmassen von etwa 50 000 Personen dürften in etwa 6 Wochen restlos abgeflogen sein.

So kurz wie möglich

Die Bundespost führt am 1. April wieder den Rohrpostverkehr ein, zunächst nur im Stadtgebiet von München.

Die Frankfurter Kriminalpolizei hat bei der Expreßübergabe des Frankfurter Hauptbahnhofs die Gesamtauflage der Zeitung „Die Nation“ beschlagnahmt. Das Blatt wird von einer kommunistischen Turnorganisation herausgegeben.

Der Präsident der amerikanischen Curtis-Wright-Flugzeugwerke, der z. Z. in der Bundesrepublik mit deutschen Industriellen und Luftfahrtsachverständigen verhandelt, erklärte, es sei möglich, daß seine Firma Aufträge in die Bundesrepublik vergeben werde. Feste Abmachungen seien jedoch noch nicht getroffen.

Der Herzog von Braunschweig und seine Gemahlin sind von Königin Elisabeth eingeladen worden, für die Dauer ihres Englandsaufenthaltes zur Teilnahme an der Beisetzung der Königinwitwe Mary auf Schloß Windsor zu wohnen.

Die Tarifpartner des westdeutschen Steinkohlenbergbaus sind übereingekommen, das Erlösanteilssystem vom 1. April an durch eine Lohn- und Gehaltsregelung abzulösen.

Der Senat der schottischen Universität Aberdeen hat beschlossen, dem Präsidenten des Deutschen Evangelischen Kirchentages und Vorsitzenden des Kuratoriums des Ökumenischen Instituts in Genf, Dr. von Thadden-Trieglaff, die Würde eines Ehrendoktors der Theologie zu verleihen.

Steigende Produktion
ermöglichte abermals
PREISSENKUNG
und weitere techn. Neuerungen

VW-Standard-Limousine

4150.- DM ab Werk

VW-Export-Limousine

5150.- DM ab Werk

ERNST PIEPENSTOCK

VOLKSWAGENHÄNDLER für den Kreis Altena-Lüdenscheid

Lüdenscheid, Lutherstraße 7, Ruf 3357/58

Neuzeitliche und diskrete
Eheanbahnung

Frau MySchulte

Lüdenscheid, Börsenstraße 16

(gegenüber dem Apollo-Theater)

Ruf 2865

Sprechstunde täglich von 11—20 Uhr,
auch sonntags - Freitags geschlossen

Neues

Wilhelm
Busch-Album

Sammlung lustiger Bilder-
geschichten in 1500 Bildern
DM 34.-

Buchhandlung
Wilh. Bell jr.

Maffee

hervorragend bewährt bei

Darmträgheit

Stuhlverstopfung

Verdauungsstörungen

Fettleibigkeit

Stoffwechselstörungen

Leber- u. Gallenleiden

Machen Sie noch heute einen Versuch
mit Maffee-Dragees, er wird Sie von der
prompten, reizlosen und angenehmen
Wirkung überzeugen. Ohne Gewöhnung,
keine unerwünschten Nebenwirkungen.
Maffee hat schon vielen geholfen,
es wird auch Sie nicht enttäuschen.
DM 2.55. In allen Apoth.

Togal-Werk München 27

Ihre Verlobung geben bekannt:

Anne Schröder
Klaus Lemcke

28. März 1953

Schalksmühle
in Westfalen

Mesenhohl
Post Carthausen i.W.

Für den Magen Nervogastrol

HEUMANN
Heilmittel

Lichtspiele Karlshöhe

Freitag bis Montag 20 Uhr
SONNTAG
auch 16.45 Uhr

„Primanecinnen“

Die Geschichte einer jungen
Liebe.
Jugendliche ab 16 Jahre.

21 gebrauchte Klaviere vom Fach-
mann m. Gar. günstig zu verkaufen.
Zahlungserl., Lieferung frei Haus.
H. von Bremen, Dortmund
Arndstr. 33 (Nähe Ostentor)

Noch größer - noch schöner

Blumen-
Paradies

in der

Westfalenhalle
Dortmund

vom 2. bis 12. April
Täglich von 9 - 22 Uhr

Schulbeginn
der Lernanfänger
in den Gemeinden Halver
und Schalksmühle

Die Schulaufnahme der Lern-
anfänger findet am Donners-
tag, dem 16. April 1953, vormit-
tags 10 Uhr, statt.

Der Amtsdirektor
Lohoff

Sonderangebot!

Atlantik - Elektro - Unterantrieb-
Waschmaschine Nr. 48 DM 299.-
Atlantik - Wassermotor-
Waschmaschine Nr. 28 DM 129.-
Lieferung sofort frei Haus.
Gratisprospekt - Teilzahlung
E. GRAUMANN, Rummenohl 4 i.W.

Sommersprossen
verschwinden durch
Merzweiss

DM 1,75, 2,50, 3,50 in Apotheken und Drogerien
für reinen Teint Merzweiss-Gesichtswasser DM 2,85

Älterer Herr sucht
Rentnerin
zur Haushaltsführung.
Bewerbungen unt. Nr. 977
an Allgemeinen Anzeiger

TEPPICHHAUS
Schreiber

Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe
Ruf HAGEN 4084

Pinckelbeck

In meiner Goldschmiede in
der 4. Etage auf dem Westen-
hellweg entsteht edler Schmuck
aus Gold u. Platin mit feinen
Farbsteinen und Brillanten.
Dortmund - Westenhellweg 45

Palmsonntag

von 10 bis 13 Uhr und
von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

Foto-Atelier
Lilo Cappallo

Halver, Hotel zum Löwen,
I. Etage

Ich versuchte vieles
nun bin ich kuriert
ich bleibe bei

Merzweiss

Erfolg garantiert



Kein Ostern
ohne Kuchen
kein Kuchen
ohne MONDAMIN

Mondamin macht Ihr Ostergebäck locker und fein.
Neueste Osterrezepte auf Wunsch kostenlos vom
Mondamin-Beratungsdienst, Hamburg, Postf. 1000

Gebrauchte

Drahtbiege-Maschine

für Draht bis 8 mm Stärke und Werkstücklängen bis 320 mm
gegen bar zu kaufen gesucht.
Angebote unter B 30486 LN.

WERBE-
WOCHE
für Musterring-Möbel
Unsere Schaufenster zeigen Ihnen
viele Möglichkeiten behaglich zu
wohnen, zu Preisen, die Sie kaum
für möglich halten.
MÖBELHAUS
OLBRICH
HAGEN - ELDERFELDER STR. 84

Radfahren? Nein! Motorr. kaufen.
jetzt 4 Ja. Abz., ohne Anz. bes.
Bed. Häbler, Hamburg-Stell. 662.



Unser
Wäschdoktor
prüft:

Sauber...sauber.
Natürlich mit

BOTIL*
Selbsttätig.

Ja,
das ergibt schneeweiße,
blütenfrische Wäsche!

*schnell, leicht,
gewebeschonend, sparsam.

Normalpaket 50 Pfg.
Doppelpaket 95 Pfg.

Wir laden ein zum OSTERKAUF

Filzhüte
neue Formen in Pastellfarben

D.-Garnitur Perlon verstärkt, Fantasie gestrickt 4.95	395	Büstenhalter gutsitzende Form	295
Unterkleid mit breiter Spitze 7.90	650	Sportgürtel Baumwoll-Satin	325
Unterkleid schwere Charmeuse	890	Hüthalter geschmückt, künftige Qual.	590
Nachthemd Tolle hübsch gemustert	1275	Damen-Kittel durchgeknüpft bunte Muster 9.90	790
Charm. Garnitur 3-4g., eleg. Ausführung	1890	Tracht.-Schürz. in großer Auswahl 4.35	375

„Rheinland-Hemd“
Bielefelder Fabrikat Popeline, mit
Stoff für Ersatz-Manschette 1090

„Super-Sporthemd“
Bielefelder Fabrikat Macropopeline
mit Stoff für Ersatz-Manschette 1590

D.-Nappa-Handschuhe
waschbar, in mod. Farben 1290

Damen-Handschuhe
Waschleder, weiß 1275

Damen-Strümpfe
Perlon, Markenfabr. II. Wahl 345

Elbeo-Perlon-Strümpfe
„Karat-Gold“ 590

Perlon Marke „Tilly“
hauchdünn 890

Amerikanisch Nylon
mit dunkl. Naht u. Zierfaser, I. Wahl 495

Herren-Socken
in mod. Streifen u. Karos 285

Nicki-Tücher u. Schals
in bunten Farben 175

Viereck-Tücher
reine Seide, mod. Dessins 850

Samt-Gürtel
elastisch, die große Mode 295

Damen-Taschentücher
schöne Farben, reiche Ausw. -45 035

Damen-Taschentücher
feine Makroqualitäten in vielen
schönen Farben 075

Herren-Taschentücher
weiß und farbig 058

Künstler-Tischdecke
schöne Druckmuster 130x130 375

Künstler-Tischdecke
mehrfarbig, 130x160 545

Künstler-Tischdecke
gute Krippqualität 130x160 790

Tischdecken handwebartig,
feine Pastellfarben 130x130
ca. 130x160 1375

Kunstseiden Gedeck
mit 6 Servietten, pastellfarbig 1150

Kissenhüllen
handwebartig, mod. Farben 575

Neugebauer

Das modische Textilhaus in Halver

In der Osterwoche durchgehend geöffnet!

1 steht fest:
bei
Hühneraugen
hilft
LEBEWOHL

„LEBEWOHL“ gegen Hühneraugen und
Hornhaut. Bleichdose (8 Pfaster) 85 Pf.
LEBEWOHL - Fußbad gegen empfind-
liche Füße und Fußschweiß. Schachtel
(3 Bäder) 60 Pf. in Apotheken und
Drogerien sicher zu haben:
Halver: Drogerie A. Craemer jr., Dro-
C. Menke, Kierspe-Bhf.: Insel - Dro-
E. Baukloh, Rummenohl: Dro- Dresel,
Schalksmühle: Adler-Dro- A. Cordt.

Junger, geübter

Montierer

für elektrotechnisches Instal-
lationsmaterial gesucht.

Angebote unter Nr. 960 an
Allgemeiner Anzeiger.

Elfenbeinküche

mit Tisch und Stühlen billig
abzugeben. Zu erfragen
in der Geschäftsstelle des
Allgemeinen Anzeiger

Wenn Vater waschen müßte,
kaufte er noch heute eine

Miele

Deutschlands meistgekauft
Waschmaschine.
Bequeme Ratenzahlung

Miele die meistgekauft

Waschmaschine finden Sie

in allen Ausführungen schon ab

DM 295.-

bei Ihrem zuständigen Lieferanten

Joh. Chr. Herdepe Söhne

Halver, Telefon 160

Bekannt Euch zur Heimatzeitung!



ANZEIGEN WERDEN VON ALLEN GELESEN!

Zeig' was du kannst!

Wer weiterkommen will, muß an-zeigen, was er kann und was er zu
bieten hat.

Sie können sich 10 Hundertmarkscheine mit dem festen Vorsatz in die Tasche
stecken, sie denjenigen zu schenken, die Sie darum ansprechen werden —
es wird keiner kommen.

Die gleiche Rolle spielt die unverkaufte Ware im Lager des Kaufmannes, der
auf die Anzeigenwerbung verzichtet. Erst durch die Werbung, durch die
Anzeige in der Tageszeitung kommt der Geschäftsmann an die
Öffentlichkeit, also zum Leser, der seine Zeitung täglich erwartet und
deshalb innerlich bereit ist, auch das Neue im Anzeigenteil seiner
Zeitung aufzunehmen.

Gerade diese Tatsache ist entscheidend dafür, daß im Kampf um den Kunden
die Anzeige als Werbemittel den ersten Platz einnimmt. Durch die Zeitung
kann jeder Geschäftsmann — der ein gutes Angebot zu machen hat —
als gern gesehener Gast in jede Familie kommen.

Deshalb — zeig' was du kannst! — durch das anerkannt
wirksamste Werbemittel — die Zeitungsanzeige!

ANZEIGEN VERKAUFEN - SUCHEN - VERMITTELN!

